S-0625
©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Opuscula Zoologica
Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München

Nr. 22 1. Oktober 1958

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Boliviens

Teil IX.[1])
Coleoptera VIII
Coccinellidae

Von Leopold Mader

1 Abbildung

Die Zahl der von Dr. W. Forster und Dr. O. Schindler in den Jahren 1950, 1953 und 1954 in Bolivien gesammelten Arten ist nicht besonders groß, aber die verhältnismäßig große Anzahl der neuen Arten läßt darauf schließen, daß Bolivien noch nicht gut durchforscht ist.

1. **Toxotoma forsteri** nov. spec. - Diese neue Art besitzt die Gattungsmerkmale von *Toxotoma* Ws. und stellt deren vierte Art dar. - Schwarz, Fühlergeißel gelbrötlich, der Vorderrand des Kopfschildes und die Oberlippe gelbbraun, Grundfarbe der Flügeldecken mit blaugrünem Schimmer, jede einzelne Decke mit großer ziegelroter Diskalfärbung, welche jederseits in der Mitte eingeschnürt ist, so daß diese Diskalfärbung aus zwei breit verflossenen, hintereinander gelegenen Makeln entstanden erscheint. Sonst hat die Art in Struktur, Skulptur und Behaarung viel Analogie mit *venusta* Er., ist davon aber durch die angegebene Zeichnung der Flügeldecken sofort zu unterscheiden, wie ebenso von den anderen bisher bekannten Arten. Länge: 8—9 mm. - Bolivien: Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 19. 9. 53. - 12 Stück: Holotypus und 7 Paratypen in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 4 Paratypen in meiner Sammlung.

Ich gestatte mir, diese, wie bereits gesagt, von den anderen Arten genügend unterschiedene neue Art ihrem Entdecker zu widmen.

Rio Yacuma: Santa Ana, 250 m, 4. 5. 54, und Espiritu 250 m, 21. 4. 54.

2. **Solanophila cacica** Guer. - 3 Stück: Rio Yacuma: Espiritu. 21. 4. 54; Santa Ana, 4. 5. 54. In Südamerika weit verbreitet.

3. **Solanophila gossypiata** Mgs. - 1 Stück: Beni-Gebiet, Guayaramerin, 150 m, 16. 5. 54. - Dieses Stück dürfte etwas aberrant sein, nach der Färbung des Halsschildes, die etwas aufgelöster zu sein scheint, doch ist mir diese bolivianische Art noch unbekannt, wie auch ihre Variationsfähigkeit. Ich wüßte nicht, wo ich das Stück sonst zuteilen sollte.

4. **Solanophila v-pallidum** Blanch.. - 58 Stück: Cochabamba, 2600 m, 15. 9. 53; Yungas de Corani, 2500 m, 29. 9. 53; Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 19.9. 53. Die Art variiert durch Verfließen der länglichen vorderen hellen Flecken mit den dahinter liegenden Ästen des v-förmigen Fleckes, entweder die äußeren oder die inneren oder beide zugleich mehr oder minder, zuletzt so vollständig, daß man von der ursprünglichen dunklen Querbinde, welche die vorderen Flecke von dem v-förmigen Fleck trennte, nichts mehr sieht. Es bleiben von der dunklen Farbe dann übrig ein peripherischer Saum, ein Nahtsaum (in der Mitte schwach breiter) und eine Längsbinde von der Basis bis gegen die Spitze

[1]) Teil VIII. Coleoptera VII. Scolitidae und Platypodidae von K. E. Schedl, siehe „Opuscula Zoologica" 21, 1958.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

(in der Mitte am breitesten). Von der gelben Farbe sind dann auf jeder Flügeldecke zwei Längsbinden, welche an der Spitze sich vereinigen, an der Basis aber getrennt bleiben: a. **flavoquadrivittata** m. nov.

5. **Solanophila ambigua** nov. spec. - Kurz und breit eiförmig, Flügeldecken in der Schulterrundung am breitesten, daselbst ziemlich breit und verflacht abgesetzt, deutlich und ungleich punktiert, glänzend, greis, nicht auffällig, behaart. Schwarz, Fühlergeißel gelbrötlich, Flügeldecken hell ockergelb mit schwarzer Zeichnung. Peripherischer Saum und jede Decke mit ungleichmäßiger Längsbinde. Der Außensaum übergreift die Seitenabsetzung der Flügeldecken nach innen etwas und vereinigt sich gerundet mit dem schmäleren Nahtsaum. Die Längsbinde entspringt breit aus dem Basalsaum und nimmt in ihrem äußeren Teile die Schulterbeule mit, ist in der vorderen Hälfte beulenförmig nach innen angeschwollen, endet vor dem Spitzensaum oder vereinigt sich mit diesem. Länge: 6—7 mm. - Bolivien: 1 Paratypus Cochabamba, 2600 m, 15. 9. 53; Holotypus und Paratypen: Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 53. - 5 Stück: Holotypus und 2 Paratypen in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

Diese Art gleicht flüchtig einer kleinen *S. v-pallidum* Blanch., und zwar der Form *flavoquadrivittata* m., der Art vorher, dort aber ist die Längsbinde zur Basis verschmälert und nicht verbreitert, regelmäßiger gestaltet, die dunkle Zeichnung metallisch schimmernd und nicht rein schwarz.

6. **Solanophila pilifera** Ws. - 1 Stück: Chapare-Gebiet, Oberer Chipiriri, 400 m, 31. 10. 53.

7. **Solanophila archidonae** Cr. - 32 Stück: Yungas de Arepucho, Sihuencas 2200—2500 m, 19., 21., 23., 25. 9. 53; Songotal, St. Rosa, 2600 m, 23. 8. 53. - Diese Art kann man mitunter als *S. Bang-Haasi* Ws. determiniert vorfinden, doch kann man beide Arten leicht daran unterscheiden, daß die vier vorderen Flecken bei *archidonae* in eine leicht, aber erkennbar nach vorne gebogene Querreihe gestellt sind, während diese bei *Bang-Haasi* ganz gerade querüber stehen.

8. **Solanophila bistrisignata** Mader (Wien. Ent. Rdsch. II. 1950, 39). - 21 Stück: Songotal, St. Rosa, 2600 m, 23. 8. 53. - Die hellen Makeln der vorliegenden Stücke sind größer als jene meiner 2 Typen, doch soll das kein Grund sein, in ihnen etwas anderes zu sehen.

9. **Solanophila forsteri** nov. spec. - Bei flüchtiger Ansicht sieht diese Art durch Gestalt, Skulptur und Zeichnung der *S. lepida* Er. verlockend ähnlich. - Schwarz, buckelig gewölbt, zart greis behaart, dicht und deutlich punktiert, Flügeldecken mit dunkelblauem Schimmer, seitlich aufgebogen abgesetzt, um die Schulterrundung breiter als hinten. Jede Flügeldecke mit zwei großen weißgelben Makeln. Fühlerkeule angedunkelt, Fühler sonst wie die Spitzen der Taster gelbrötlich. Die Unterschiede von der gut bekannten *S. lepida* Er. sind: Bei *lepida* sind die Flügeldecken hinter der Schulterrundung bis zur Spitzenrundung gerade verengt, bei der neuen Art ist die Verengung in gleichmäßiger Rundung bis zur Spitze. Bei *lepida* liegt die vordere Makel ein Stück hinter der Schulterbeule und ist quervierecklig mit abgerundeten Ecken, bei der neuen Art ist diese Makel beträchtlich nach vorne gerückt, sichtlich schräg von vorne nach außen und hinten gerichtet, ihr Vorderrand ist von der Schulterbeule an nach innen der Basis parallel abgeschnitten, ihr Hinterrand gerundet. Die hintere Makel ist bei *lepida* dem Außenrand viel näher als der Naht, bei der neuen Art ist sie deutlich nach innen gerückt und steht von der Naht und dem Außenrand gleichweit ab, vom Spitzenwinkel ist sie doppelt so weit entfernt. Länge: 9 mm; Breite: 6,5 mm. In Serien werden diese Dimensionen natürlich schwanken.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bolivien: Sarampiuni, San Carlos 1000 m, 15. 9. 50. - 1 Stück: Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates.

Ich habe unter allen südamerikanischen Arten mit je 2 hellen Makeln auf den Flügeldecken keine gefunden, deren Diagnosen auf diese Art halbwegs stimmen würde, außer *lepida* Er. Durch die angegebenen Unterschiede ist die Art genügend unterschieden. Auch sie sei ihrem Entdecker gewidmet.

10. **Solanophila lorata** Ws. - 7 Stück: Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 19. 9. 53. Die Art liegt in zwei Varianten vor: Von der hellen Zeichnung fehlt die vordere Makel der Flügeldecken und es bleibt nur der hintere Schrägstrich: a *postsignata* Mader (Wien. Ent. Rdsch. II. 1950, 40), oder es fehlt auch noch der Schrägstrich, Flügeldecken dann ohne Zeichnung: a. **inscripta** m. nov.

11. **Solanophila dives** Er. - 7 Stück: Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 19. 9. 53; Chacisacha ca. 1700 m, 24. 9. 53. - Bei einem Stück fehlt die vordere helle Makel. Wenn das öfter vorkommen würde, könnte man diese Form benennen. Die anderen haben die Makeln größer als normal.

12. **Solanophila pretiosa** nov. spec. - Körperform, Struktur und Skulptur wie bei *S. lepida* Er. - Hoch gewölbt, Flügeldecken um die Schulterrundung etwas breiter abgesetzt. Schwarz, Fühlergeißel gelbrot, Flügeldecken dreifarbig: 1) ein breiter schwarzer Basal- und Außensaum, mit schwärzlichblauem Schimmer und innen mehr oder weniger verwaschen begrenzt, 2) die gemeinsame Scheibe ausgedehnt ziegelrot und 3) auf jeder Decke zwei gelbe runde, mäßig große Flecken an der äußeren Grenze der roten Scheibe, der vordere gleich hinter der Schulterbeule, der hintere in der Nähe der hinteren Spitzenkrümmung der Flügeldecken. Behaarung greis, abstehend. Länge: 10 mm. - Bolivien: Yungas de Palmar, 1250 m, 16. 10. 53. - 2 Stück: 1 Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Diese Art klingt durch ihre Dreifarbigkeit ziemlich an *S. discolor* Er. an, aber bei der letzteren befindet sich in der roten Discalfärbung jederseits nur ein gelbweißer und anders gestalteter Fleck.

Ich nehme hier gleich Anlaß über *S. dives* Er. und *dorsigera* Er. etwas zu sagen, damit man nicht meine neue Art auf *dorsigera* beziehen könne. Beide Arten hat Erichson so kurz beschrieben, daß ihre Diagnosen ganz gut auch auf andere Arten bezogen werden könnten. Eine eindeutige und ausführlichere Beschreibung durch einen späteren Autor gibt es nicht. Mulsant, Op. III. 1853, 165, kennt die Arten nicht und zitiert nur die wenigen Worte Erichsons. Crotch, 1874, 54, zieht *dorsigera* Er. kurzerhand als bloßes Synonym zu *dives* Er. und gibt auf Grund der Originaltypen eine Redescription, welche aber auch nicht mehr besagt und nicht einmal auf die Differenzen, welche wenigsten nach Erichson zu entnehmen sind, eingeht. Nach Erichson hat *dives:* „... elytris cyaneis, maculis duabus flavis, mediocribus, dorsalibus ...“ und *dorsigera:* „... coleopteris ... coeruleis, disco lato ferrugineo: utroque elytro maculis duabus rotundatis disci eburneis.“ Bei *dorsigera* wäre also auch eine Dreifarbigkeit gegeben, und man könnte sich fragen, ob damit nun nicht meine *pretiosa* identisch sein könnte. Das kann nun keineswegs der Fall sein, denn wenn Crotch *dorsigera* mit Recht zu *dives* gezogen hat, so müßte bei beiden Arten von den hellen Makeln die vordere nicht nur kleiner sein, sondern auch nahe der Naht stehen und die hintere etwas quer und „auch“ näher der Naht als dem Rande stehen. Dies stimmt nun auf *pretiosa* m. auf keinen Fall. Von den mäßig großen, eher kleinen, gelben, nicht elfenbeinweißen Makeln steht die vordere gerade hinter der Schulterbeule, die hintere nahe der Spitzenkrümmung der Flügeldecken,

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

also beide näher dem Außenrande als der Naht. Ich kann daher beim besten Willen in meiner *pretiosa* keine *dorsigera* sehen und muß vorläufig die Frage offen lassen, ob *dorsigera* mit Recht mit *dives* vereinigt werden kann. Es wäre auch eine dankenswerte Aufgabe, die südamerikanischen Epilachnen mit ihren so vielen Konvergenzen einmal zu klären, denn was man da an Determinationen sieht und erwirbt, beweist zur Genüge, daß verschiedene Arten verschiedentlichst gedeutet wurden und viel Unklarheit besteht. Es kommt leider oft genug vor, wenn man eine bereits determinierte Art mit der Beschreibung vergleicht, daß da etwas nicht stimmt. Fehldeterminationen geben ein schlechtes Vergleichsmaterial, und die Schwierigkeiten in der heiklen Materie erhöhen sich. Eine kritische Revision scheitert aber, wenn man nicht Gelegenheit hat, erst einmal alle Arten selbst zu sehen.

13. **Solanophila humeralis** a. **equestris** Guèr. - 21 Stück: Yungas de Palmar, 1250 m, 16. 10. 53; Chapare-Gebiet, Oberer Rio Chipiriri, 400 m, 31. 10. 53. - Die Synonymie dieser so variablen Art und ihrer Formen erscheint mir noch immer nicht genügend geklärt. Ich will die Form *equestris* so deuten, wie dies Mulsant 1850, p. 714, getan hat. Die 4 hellen Flecken auf beiden Flügeldecken sind verhältnismäßig klein und bei allen Stücken fast ganz gleichartig. Ich will derzeit nicht der Frage nähertreten, ob man nicht doch eine eigene Art vor sich hat.

14. **Solanophila sellata** Ws. - 4 Stück: Yungas de Arepucho, Sihuencas 2200—2500 m, 19. 9. 53. - Die gemeinsame rote Querbinde ist wohl normal vorne und hinten an der Naht dreieckig eingeschnitten, es kommt aber vor, daß sich die Spitzen dieser Einschnitte an der Naht in Form eines schmalen Nahtsaumes treffen, wodurch die gemeinsame rote Querbinde in zwei große Makeln getrennt wird.

15. **Solanophila pastica** Ws. - 1 Stück: Chapare-Gebiet, Oberer Rio Chipiriri, 400 m, 31. 10. 53.

16. **Solanophila transverselineata** nov. spec. - Eiförmig, hochgewölbt, Flügeldecken vorne in der Schulterrundung am breitesten, daselbst auch breiter gerandet, dann nach hinten bis zur Spitzenkrümmung gerade verengt und zur Spitze im Spitzbogen verengt, dicht punktuliert und stärkere Punkte zahlreich eingestreut, Behaarung greis und kurz. Rein schwarz, Fühlergeißel gelbrötlich, jede Flügeldecke mit zwei sehr schmalen gelben oder rötlichgelben Querbinden. Die vordere Binde zieht gerade querüber, von der Seitenrandabsetzung gegen die Naht, ohne diese zu erreichen, diese Linie noch vor der höchsten Stelle der Flügeldecken gelegen, die hintere Binde zieht gerade etwas vor der Spitzenkrümmung schräg nach innen bis gegen die Mitte der Flügeldeckenlänge, die Naht ebenfalls nicht ganz erreichend. Länge: 10—13 mm. - Bolivien: Yungas de Arepucho, Chacisacha, ca. 1700 m, 24. 9. 53. - 3 Stück: 1 Holotypus und 1 Paratypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Diese Art unterscheidet sich von *convergens* Cr., *viridinitens* Cr. und *lorata* Ws. zunächst einmal durch die rein schwarze Farbe. *Convergens* ist bläulichgrün, die vordere Binde ist nicht gerade querüber und die hintere Binde bildet mit ihrer gleichen der anderen Decke eine gerade Binde querüber. Bei der hell blaugrünen *viridinitens* Cr. ist die vordere Binde nicht gleichbreit, und die hintere Binde bildet mit ihresgleichen eine nahezu gerade gemeinsame Binde. Bei der metallisch grünen oder schwärzlich bronzefarbigen *lorata* Ws. stoßen zwar die Hinterbinden beider Flügeldecken wie bei der neuen Art, wenn sie die Naht erreichen würden, unter einem Winkel zusammen, außerdem ist bei *lorata* die vordere Binde langoval und liegt schräg von der Schulterbeule zur Naht gerichtet, bleibt aber von beiden ziemlich weit entfernt.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

17. **Solanophila freudei** nov. spec. - Kurzoval, mäßig gewölbt. Flügeldecken an den Seiten verhältnismäßig breit abgesetzt, insbesonders in der Schulterrundung, doppelt punktiert, greis behaart. Schwarz, Fühlergeißel ziegelrot, ebenso die Vorderwinkel des Halsschildes sehr schmal gelbrot gesäumt, Flügeldecken ziegelrot oder bräunlichgelb, mit schwarzer Zeichnung: 1) ein peripherischer Saum, 2) eine große dreieckige Makel in der vorderen Hälfte, mit der Spitze zur Naht gerichtet, mit der Basis dem Außensaum anliegend, 3) ein Punkt vor dem Spitzenwinkel, der auch mitunter fehlt. Der Außensaum ist ziemlich breit und greift über die Seitenrandabsetzung der Flügeldecken nach innen, der Basalsaum nimmt die Schulterbeule mit, der Nahtsaum wird hinter der Mitte schmäler, wird aber vor der Vereinigung mit dem Außensaum wieder schwach breiter; der dreieckige Fleck erreicht mit seiner Spitze den Nahtsaum und vereinigt sich mit ihm oder bleibt davon getrennt, so daß dann die vordere helle Farbe einen Durchgang zur hinteren bekommt, die hintere Begrenzung dieses Fleckes zieht von etwas hinter der Mitte schräg nach vorne bis etwas vor der Mitte an der Naht. Der vordere helle Fleck wird vorne und innen durch den Basal- und Nahtsaum, außen durch eine etwas nach außen gebogene Linie von der Nähe der Schulterbeule zum Nahtsaum begrenzt, manchmal ist dieser Fleck, wie bereits gesagt, mit dem hinteren großen Fleck entlang des Nahtsaumes verbunden. Der Punkt vor dem Spitzenwinkel der Flügeldecken ist meist sehr deutlich und gestellt wie bei *ostensa* Ws., er wird aber oft verkleinert und verschwindet auch ganz: a. **manca** m. nov. Länge: 5,5—7 mm. - Bolivien: Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m. - 47 Stück: Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 46 Paratypen, davon 12 in meiner Sammlung.

Diese Art unterscheidet sich von *S. ostensa* auf den ersten Blick durch die große dreieckige Makel in der vorderen Hälfte der Flügeldecken, welche dem Seitenrande anliegt und sich mit der Spitze zur Naht richtet. Sie sei Herrn Konservator H. Freude, dem Spezialisten für die *Monommidae,* gewidmet.

18. **Solanophila irritans** nov. spec. - Größe, Gestalt, Struktur und Skulptur wie bei *S. freudei,* der vorigen Art, aber durch die Zeichnung der Flügeldecken verschieden. Die schwarze Farbe hat sich so ausgebreitet, daß sie nunmehr die Grundfarbe darstellt, die helle Farbe bildet nun auf jeder Decke zwei ziegelrote oder bräunlichgelbe Flecken, der vordere tropfenförmig nahe der Naht, der hintere hinter der Mitte, der Seitenrandabsetzung mehr genähert, innen und hinten eingebuchtet, so, als wäre dort der schwarze Punkt der *S. freudei* nach innen mit der übrigen schwarzen Farbe verflossen. Länge: 6,5—7 mm. - Bolivien: Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 19. 9. 53. - 2 Stück: Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Ich wollte ursprünglich in dieser Art nur eine Variante von *S. freudei,* bei der die helle Farbe reduziert ist, erblicken, sie ist auch zugleich mit *freudei* gefangen worden, man kann sich auch ihre Zeichnung ganz gut davon ableiten, daß aber unter den vielen Stücken nur 2 Stücke diese weitgehende Verringerung der hellen Farbe zeigen und sich kein einziges Übergangsstück vorfand, veranlaßt mich, vorläufig an einer eigenen Art festzuhalten. Sollten sich einmal tatsächlich Übergangsstücke finden, so ist es klar, daß *irritans* m. nur eine Aberration von *freudei* ist. Sie würde aber auch dann einen Namen verdienen.

19. **Solanophila graphis** Ws. - 1 Stück: Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 21. 9. 53. - Diese Art könnte leicht für *S. crotchi* Sic. gehalten werden, aber sie hat die Flügeldecken schwarz, nicht metallisch,

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gezeichnet und die Vorderwinkel des Halsschildes schmal rostrot gesäumt. In meiner Sammlung befindet sich von *graphis* Ws. ein Stück, bei dem die schwarze Querbinde schon beiderseits verkürzt ist, und bei 3 Stücken fehlt die Querbinde ganz: a. **incompleta** m. nov. Sie bilden eine Konvergenz zu *crotchi* a. *vittigera* Cr.

20. **Solanophila ostensa** Ws. - 1 Stück: Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 53. - Ich habe einige leichte Zweifel, aber ich wüßte nicht, wohin ich das Stück sonst zuteilen könnte. Die Art ist von Peru beschrieben, müßte dann also auch für Bolivien registriert werden.

21. **Solanophila zischkai** Mader (Wien. Ent. Rdsch. II. 1950, 38). - 12 Stück: Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 21. und 25. 9. 53.

22. **Solanophila adnexa** nov. spec. - Oval, mitunter kurzoval, mäßig gewölbt, Flügeldecken seitlich abgesetzt und aufgebogen, diese Absetzung von den Schultern zur Spitze allmählich schmäler werdend, Punktierung ziemlich grob, Behaarung greis. Schwarz, Fühlergeißel gelbrot, Flügeldecken ockergelb, mit schwarzer Zeichnung: Peripherischer Saum, eine leicht schräge Querbinde und jederseits ein Tropfen im hinteren hellen Felde, derselbe mit der Spitze nach vorne gerichtet und oft mit seiner Spitze mit der Querbinde zusammenhängend. Länge: um 6 mm. - Bolivien: Songotal, St. Rosa, 2600 m, 23. 8. 53. - 11 Stück: Holotypus und 7 Paratypen in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 3 Paratypen in meiner Sammlung.

Bei dieser Art könnte man versucht sein, sie bei S. *bolvicola* Mad. (Wien. Ent. Rdsch. II. 1950, 39) zu suchen, aber sie unterscheidet sich sofort von ihr durch ockergelbe Grundfarbe der Flügeldecken, durch den stets tropfenförmigen Fleck im hinteren Teile der Flügeldecken, die dickere Querbinde, den ganz schwarzen Halsschild und die rundlichere Gestalt.

23. **Scymnus (Diomus) bolivianus** nov. spec. - Oval, mäßig gewölbt, glänzend, zart punktuliert und zart greis behaart, Kopf und Halsschild gelb, letzterer mit schwarzer Makel, welche die Seiten breit freiläßt und den Vorderrand nicht ganz erreicht, mitten im hellen breiten Seitensaum ein bräunliches Pünktchen. Schildchen schwarz. Flügeldecken leicht rötlichgelb, schwarz gezeichnet: Dreieckiger Basalsaum von einer Schulter zur anderen, an der Naht bis etwa 1/3 der Länge nach hinten reichend, dann ein verschmälerter, bis vor die Spitze reichender Nahtsaum, dieser in etwa 2/3 der Nahtlänge makelartig erweitert, ferner ein Außensaum, allmählich nach hinten verschmälert und bei der Spitzenkrümmung erlöschend. Unterseite und Beine von heller Farbe, aber Brust und Bauch mehr oder weniger angedunkelt, Epipleuren der Flügeldecken außen schwarz. Länge: 1,75 mm; Breite: 1,25 mm. - Bolivien: Rio Yacuma, Espiritu, 250 m, 19.—22. 4. 54. - 2 Stück: Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Diese Art muß dem *Sc. peruanus* Ws. ziemlich ähnlich sein, unterscheidet sich davon sicher durch den großen schwarzen Basalsaum. Bei *peruanus* sind die Flügeldecken rötlich, ein großer gemeinschaftlicher runder Fleck, der von 1/3 bis 3/4 der Länge reicht und zu beiden Seiten der Naht und des Schildchens die Basis erreicht, schwarz oder dunkelbraun.

24. **Brachyacantha octosignata** nov. spec. - Oval, mäßig gewölbt, glänzend, Kopf und Halsschild sehr zart punktuliert, Flügeldecken merklich, aber noch zart punktuliert. Zähnchen an den Vorderschienen schwach, aber deutlich. Kopf beim Männchen hellgelb, beim Weibchen schwarz, mit gelber Stirnmakel, diese nach vorne zugespitzt. Halsschild schwarz, mit jederseits einer weißgelben Seitenmakel, den ganzen Seitenrand einnehmend und innen bogig begrenzt, ferner mit einer weißgelben Basal-

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

makel, welche dem Basalrand nicht anliegt und in ihrem vorderen Teile sich zuspitzt, die Mitte der Halsschildlänge nicht ganz erreichend, Vorderrand des Halsschildes schmal gelbrötlich gesäumt. Schildchen schwarz. Flügeldecken schwarz, jede Decke mit 4 weißgelben Makeln (2,2, schräg gestellt). Makel 1 liegt knapp vor der Mitte der schwarzen Außenkante an und ist innen gerundet, Makel 2 etwas weiter vorne gelegen, rund, von Makel 1 und der Naht gleichweit abstehend, Makel 3 in der Spitzenrundung, nahe dem Außenrande, etwas länglich und dem Außenrande parallel gelegen, Makel 4 wieder etwas weiter vorne, zwischen Makel 3 und der Naht, etwas länglich und in die Längsrichtung gestellt. Pygidium rötlich. Unterseite schwarz, Mundteile und Beine gelbrötlich. Länge: etwa 3 mm; Breite: etwa 2 mm. - Bolivien: Rio Yacuma, Espiritu, 23. 7. 50 und 19.—22. 4. 54. - 2 Stück: Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates (Weibchen), 1 Paratypus in meiner Sammlung (Männchen).

Die *Hyperaspini* besitzen in Amerika eine besonders reiche Artenzahl, so daß es nicht leicht ist, eine neue Art aufzustellen, und ist da besondere Vorsicht geboten. Die Zeichnung der neuen Art steht aber ganz isoliert da, es gibt keine *Brachyacantha*-Art, welche auf jeder Flügeldecke zwei schräg gestellte Fleckenpaare hätte, auch keine Art mit einer Basalmakel auf dem Halsschilde, wie sie geschildert wurde. Somit ist die Art auf diese Weise von allen Arten verschieden.

25. **Hinda ? modesta** Ws. - 2 Stück: Yungas, Coroico 1000 m, 15. 5. 50, ferner 1 Stück: Yungas, Forestal, 2500 m, 6. 6. 50 (? Weibchen). Die gezähnelten Vorderschienen weisen zur Gattung *Hinda* Mls., woselbst man am ehesten *modesta* Ws. erkennen könnte. Das fragliche Weibchen hat entgegen der Beschreibung in der Schulterecke ein kleines dreieckiges helles Fleckchen, allerdings viel kleiner als bei den Männchen, bei denen dasselbe außerdem fast viereckig ist. Klarheit könnte die Ansicht einer Type schaffen.

26. **Chnoodes sexmaculata** nov. spec. - Fast kreisrund, hoch gewölbt, glänzend, greis behaart, dicht und sehr deutlich punktiert. Oberseite dunkel kupferfarbig mit violettem Schimmer, mit gelbroter Zeichnung: Die Seiten des Halsschildes und auf den Flügeldecken je 3 runde Makeln, gestellt 2, 1. Der Seitensaum des Halsschildes reicht von der Ausbuchtung hinter den Augen im Bogen begrenzt an der Basis bis in die Nähe der Hinterwinkel. Unterseite und die Beine schwarz, Epipleuren des Halsschildes und die drei letzten Bauchsegmente sowie der Hinterrand des vorletzten Segmentes gelbrötlich. Die vier hinteren Schienen sehr schwach gewinkelt. Länge: 5—6 mm. - Bolivien: Yungas de Arepucho, Chacisacha, ca. 1500 m, 24. 9. 53. - 2 Stück: Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Unterscheidet sich von *Ch. abendrothi* Kirsch schon durch die kupferige Farbe der Oberseite und 3 gelben Flecken auf jeder Decke, statt deren 4.

27. **Azya luteipes** Mls. - 1 Stück: Chiquitos, Robore, 300 m. 27.—28. 12. 53.

28. **Eriopis connexa** Germar. - In Südamerika weit verbreitet und häufig, im Gebirge hoch hinansteigend. 56 Stück: Altiplano bei La Paz, 4000 bis 4500 m; West-Cordillere, Rio Mauri, General Campero, 3960 m, 17. bis 19. 2. 54; Cochabamba 3650 m, Lagunas de Vacas, 9. 10. 53; La Paz Umgebung, 3600 bis 4000 m, 22. 11. 53; Songotal, Cuticucho, ca. 3700 m, 1. 12. 53; Cochabamba, 2500 m, 15. 11. 53; Titicacasee, Huatajata, 4000 m, 6.—17. 1. 57. Zu dieser Art ist einiges zu sagen: Brèthes (Bull. Soc. Ent. Fr. 1923, 228) behauptet, daß diese Art *16-pustulata* Latr. heißen müsse, da Latreille seinen Namen schon 1813 und Germar den sei-

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nen erst 1824 gegeben hat. Wohl gab Latreille schon 1811 (1813) eine Abbildung von *16-pustulata*, die Beschreibung erfolgte aber erst 1833. Angenommen, daß die Abbildung allein schon für die Priorität des Namens maßgebend wäre, hat der Name *connexa* Germ. Bestand, weil beide Arten sicherlich nicht identisch sind. Im Col. Cat. (Junk, Korschefsky, part. 120, 317) wird *16-pustulata* Latr. als Aberration von *connexa* Germ. geführt. Bis jetzt sah ich zahlreiche Stücke aus Bolivien, die bei sonst gleicher Zeichnungsanlage sich auffallend durch die Größe unterscheiden, wie ein kleines Kind zu einem ausgewachsenen Menschen. Auch die von Forster gesammelten Stücke unterscheiden sich scharf ohne Übergangsstücke durch die Größe. Die Stücke der einen Serie messen 5—6 mm (Größe entsprechend *connexa* Germ.), die Zwerge 3 bis knapp 4 mm. Ich deute die letztere auf *16-pustulata* Latr., welche Latreille allerdings mit 5 mm angibt. Das kann aber auch ungenau gemessen sein. Sollten sich später auch noch bessere arttrennende Merkmale auffinden lassen, dann müssen die beiden getrennt werden, eventuell muß die kleinere Art einen neuen Namen bekommen, falls *16-pustulata*, deren Type ich nicht kenne, doch zu *connexa* gehören sollte. - *porteri* Breth. wird im Col. Cat. als Varietät geführt, obwohl Bréthes dieselbe als identisch mit *marginicollis* Ws. bezeichnet.

29. **Eriopis 16-pustulata** Latr. - 20 Stück: Illimani, Westhang, 4500 bis 5000 m, 1.—7. 4. 50 und 10. 4. 50; Yungas, Forestal, 2500 m, 6. 6. 50; La Paz Umgebung, 3600—4000 m, 23. 3. 50; Altiplano bei La Paz, 4000 bis 4500 m, 8. 3. 50. - Wie ich bei der vorigen Art gesagt habe, will ich diese Art davon getrennt wissen. Ob ich recht habe, wird sich später klären müssen. Die Vereinigung leuchtet mir gar nicht ein, obwohl ich derzeit noch kaum etwas Greifbares sagen kann.

30. **Cycloneda sanguinea** L. - 7 Stück. In Amerika weit verbreitet und eine der häufigsten Arten. Chiquitos, Robore, 300 m, 27.—28. 12. 53; Rio Yacuma, Espiritu, 250 m, 31. 7.—4. 8. 50.

31. **Cycloneda vigintiduonotata** Mls. - 1 Stück: Rio Yacuma, Espiritu, 250 m, 31. 4. 54; Yungas, Coroico, 1900 m, 17. 5. 50.

32. **Coccinella (Coccinellina) emarginata** Mls. - 2 Stück. - Häufige Art. La Paz Umgebung, 3600—4000 m, 10. und 18. 3. 50.

33. **Coccinella (Coccinellina) lucasi** Mls. - 8 Stück: La Paz Umgebung; Titicacasee, Huatajata, ca. 4000 m, 6.—17. 1. 54.

34. **Coccinella (Coccinellina) lucasi** Mls. ? a. nov. - Das einzige Stück von La Paz ist anscheinend ein Männchen mit schwarzem Scheitelband. Es unterscheidet sich von lucasi forma nominata dadurch, daß der schwarze Nahtsaum schon etwas weiter vorne erweitert ist, die im vorderen Drittel ein schiefes Kreuz bildenden Queräste fehlen, und die Schultermakel ist der Länge nach mit dem inneren Teil der hinteren Doppelmakel verflossen. Man könnte das Tier für eine eigene Art halten, doch ist das bei der sonstigen Gleichheit und dem Vorhandensein von nur einem Stück eine zu gewagte Sache.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Anhang

Psyllobora insulicola m.

Die folgende Art brachte Dr. Forster aus Brasilien.

35. **Psyllobora insulicola** nov. spec. (Fig.) - Oval, schwach gewölbt, dicht punktiert, gelb, Halsschild und Flügeldecken mit brauner, auf den Decken fast schwarzer Zeichnung, Mitte der Brust und des Abdomens mehr oder weniger angedunkelt. Ränder des Halsschildes durchscheinend. Auf dem Halsschilde 2 durch eine feine Mittellinie getrennte braune Flecken, von denen jeder aus 2 Flecken zusammengesetzt erscheint, einem größeren an der Basis und einem kleineren, vorne angefügten Schildchen schwarz. Flügeldecken mit je einem dunkelbraunen, mehr oder minder schwarz erscheinenden Konglomerat (Aggregat) von Makeln, aus welchem die Zahl der zusammensetzenden Makeln nicht ersichtlich ist. Dieses Kongregat erscheint wieder aus einem größeren vorderen und einem kleineren hinteren Kongregat zusammengesetzt, welche wiederum durch einen Fleck (nach Crotch etwa dem 6. Fleck entsprechend) verbunden werden. Das vordere Kongregat ist innen neben der Naht fast parallel begrenzt und hat innerhalb der Schulterbeule und hinter derselben eine leichte Einbuchtung, so daß man auf die Zusammensetzung aus Flecken schließen kann, das hintere Kongregat ist hinten an der Naht auch parallel begrenzt, im inneren hinteren Winkel eckig, läßt keine Zusammensetzung aus einst freien Flecken erkennen. Länge: 3,5 mm; Breite: 2,8 mm. - Brasilien: Insel Marajo, Soure, Amparo, 11. 6. 54. - 1 Stück: Holotypus in der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates.

Ps. germari Mls. könnte ähnlich sein, hat aber 2 große Flecken und ist über 5 mm lang. Es wäre nun müßig, diese charakteristisch gezeichnete Art mit einer anderen zu vergleichen, nur um etwas gesagt zu haben. Ich halte es für günstiger, die beigefügte Abbildung sprechen zu lassen, wodurch die Art zweifelsohne am sichersten erkannt werden kann.

Anschrift des Verfassers:
Leopold Mader, Wien XIX/2, Schätzgasse 3.